

Aus der: Esslinger Zeitung, 22.03.2017

## Ein Zeichen gegen Rassismus

**ESSLINGEN: Mörrike-Gymnasium ruft mit Ballonstart-Aktion zu Toleranz auf**



99 und mehr Luftballons: Mit Ballons transportieren Schüler des Mörrike-Gymnasiums ihre Anti-Rassismus-Botschaften in den Himmel. Bulgrin

**Von Maria Krell**

Es ist ein buntes Zeichen, dass das Mörrike-Gymnasium in Esslingen gestern gegen Rassismus gesetzt hat. Etwa 140 blaue, gelbe, grüne und rote Luftballons ließen die Schüler zum Internationalen Tag gegen Rassismus von der Dachterrasse des Gymnasiums in den Himmel steigen. An jedem hing eine Postkarte mit Anti-Rassismus-Botschaften. Eine achte Klasse hat etwa auf ihre Karte geschrieben, sie sei gegen Rassismus, weil „uns egal ist, ob dick oder dünn, schwarz oder weiß, Christ oder Moslem. Menschen sind Menschen und wir sollten zusammenhalten.“ Die Postkarte einer zehnten Klasse trägt drei schlichte, aber kraftvolle Aussagen: „Unsere Rasse ist Mensch. Unsere Nationalität ist die Welt. Unsere Hautfarbe ist bunt.“

22 Klassen haben sich an der schulübergreifenden Aktion beteiligt, zusätzlich nahmen noch mehrere Kursstufen teil. Jede Klasse beriet zuvor intern, welche fünf Botschaften sie in die Welt hinausschicken wolle. Die Postkarten selbst wurden vom Kunst-Kurs der Oberstufe entworfen.

Die Schule leistet damit ihren Beitrag für das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, in das sie 2016 aufgenommen wurde. Sie hat sich damit zwar verpflichtet, jedes Jahr eine Aktion gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit zu starten. Der von den Schülern selbst entwickelte Ballonstart steht für diese aber für weit mehr als die Erfüllung einer Vorgabe. „Wir wollen mit der Aktion zeigen, dass wir gegen Rassismus sind und unsere Werte vertreten“, erzählt Lea Beckhöfer, Schülersprecherin am Mörrike-Gymnasium. „Viele denken immer noch in Schubladen. Wir wollen die Menschen aus diesem Schubladen-Denken herausholen.“ Iman Nasir, ebenfalls Schülersprecherin, ergänzt: „Jeder sollte die gleiche Chance haben. Das wollen wir in die Welt tragen.“ Ob Rassismus auch am Mörikegymnasium ein Problem sei? Alle gefragten Schüler verneinen das, an der Schule herrsche ein „familiäres Gefüge“, ein „schönes Klima“. Tatsächlich zeichnet sich die Schülerschaft hier durch ihr breites Engagement, etwa beim „Interkulturellen Tag“, dem „Tag des Flüchtlings“, dem „Respekt-Projekt“ oder dem „Mörrike Talk“, bei dem jüngere mit älteren Schülern ins Gespräch kommen sollen, aus. „Wir sind durch die Schule geprägt. Wir haben hier die Chance, uns einzubringen und unsere Mitschüler zu sensibilisieren. Man lernt hier, dass man in vielen Facetten denken kann und darf“, erklärt Beckhöfer das große Engagement der Schüler. Die 17-jährige Julia Nouroozi fügt hinzu: „Es ist ein ganz anderes Gefühl, nachdem man sich engagiert hat. Dann komme ich plötzlich an einen Ort, wo man mich kennt, bekomme das Gefühl von Einheit.“ Aktionen wie diese seien vor dem Hintergrund der Globalisierung immer wichtiger.

„Viele denken unsere Gesellschaft nicht global, sondern lokal. Das heißt nicht, dass Lokales unwichtig ist. Aber wir sind alle Weltbürger“ schließt die 17-Jährige.